



Presseschau vom 13.02.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Rusvesna.su: Die ukrainische Armee beschoss die Volksmiliz der LVR

In der Nacht des 13. Februars wurde in der LVR ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Armee registriert. Außerdem gerieten am 12. Februar die Positionen der Volksmiliz in Marjewka unter Beschuss der ukrainischen Streitkräfte. Dies wurde Rusvesna aus den militärischen Strukturen der Republik mitgeteilt.... Verluste und Zerstörungen gibt es nicht.

Ukrinform.ua: Russland destabilisiert bewusst die Lage in der Ukraine und ist jeden Moment bereit, eine massive Offensive in der Region Donbass zu beginnen.

Davor warnte am Samstag in München der ukrainische Außenminister Pawlo Klimkin seinen deutschen und französischen Amtskollegen, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Ich habe die Teilnehmer darüber informiert, was nicht nur im Sinne der ständigen Verletzungen, Beschießungen, passiert, aber auch darüber, dass praktisch gemeinsame Übungen der russischen Soldaten auf einer Seite, die im Donbass sind, und natürlich der Söldner auf der anderen Seite der Grenze“, sagte Klimkin vor Journalisten.

Dabei zeigte der ukrainische Außenminister Fotos, wie russische Waffen über die Grenze geliefert werden.

„Wir wissen, wie viel Munition jetzt über die Grenze gebracht wird, und wir wissen, dass sie

die Grundlage für jede offensive Operation bilden kann“, sagte der ukrainische Diplomat und wies darauf hin, dass Lawrow (russischer Außenminister) das ohne richtige Reaktion und Kommentar gelassen hat. Der Chef der ukrainischen Außenbehörde warnte die französische und deutsche Seite vor „einfach verrückten Waffenlieferungen“. Am Samstag soll es ihm zufolge wieder mehr als 60 Angriffe gegeben haben. Man beobachte die Tendenz zum ständigen Einsatz verbotener und schwerer Waffen, die Tendenz zur bewussten Destabilisierung.

Klimkin erinnerte Lawrow daran, dass er versprochen hatte, das Rote Kreuz, „Ärzte ohne Grenzen“ zu lassen, aber dies sei nicht passiert. Es kam wieder keine Antwort vom russischen Außenminister.

Dan-news.info: Der Umfang der verkauften Produkte aller Industriebranchen der DVR beträgt im Jahr 2015 fast 90 Mrd. Rubel. Dies geht aus dem Jahresbericht zur Industrie hervor, der DAN vorliegt.

„Die Industrie hat eine Exportorientierung. Der Umfang der durch die Unternehmen aller Branchen in 2015 verkauften Industrieproduktion betrug 88,1 Mrd. Rubel“, heißt es in dem Text.

Gemäß dem Bericht nimmt bezüglich des Umfangs der verkauften Industrieprodukte den ersten Platz mit 35,4 Mr. Rubel der Metallbereich ein. Er macht 40% des Umfangs der Industrieproduktion der DVR aus. Dann folgen die kokschemische und Förderindustrie, der Maschinenbau, die Energetik und andere.

Der Leiter der Koordination für strategische Produktionsentwicklung der Administration des Oberhauptes der DVR Eduard Poljakow sagte, dass der Warenumsatz in der DVR im letzten Jahr um das Doppelte angewachsen ist.

Im Jahr 2015 war die vorrangige Aufgabe für die Regierung der Republik die Inbetriebnahme der im Verlauf der Kämpfe verlassenen Fabriken. Einige wurden zerstört oder beschädigt, die Kapazität anderer sank bis zu einem kritischen Punkt aufgrund der ökonomischen Blockade von Seiten der Ukraine. Die Bergwerke der DVR waren aufgrund der Beschüsse der ukrainischen Truppen überflutet.

Dennoch wurde im Sommer 2015 nach einer langen Stilllegung die Produktion in den Donezker und Jenakiewer Metallwerken wieder aufgenommen. Im Oktober begann das staatliche Unternehmen „Donezkgormasch“ - das größte Unternehmen des Bergbaumaschinenbaus im Donbass und auf dem ehemaligen Territorium der Ukraine – wieder zu arbeiten. In einigen Bergwerken wurden neue Stollen in Betrieb genommen, die in der Lage sind, pro Tag etwa 1000 Tonnen Kohle zu fördern. Der Prozess der Belebung der Produktion ist durch die gegenwärtige Situation an der Kontaktlinie erschwert. So ist die Inbetriebnahme des in der Frontstadt Gorlowka gelegenen „Stirol“, einer der größten Pharmawerke der Welt, bis heute nicht möglich, solange die Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte nicht eingestellt werden.

De.sputniknews.com: Historischer Kirchengipfel: Patriarch und Papst bekunden Unterstützung für Christen

Erstmals seit 1000 Jahren haben sich ein Moskauer Patriarch und ein römischer Papst getroffen. Das Gespräch zwischen Patriarch Kyrill von Moskau und ganz Russland und Papst Franziskus fand im Flughafengebäude in der kubanischen Hauptstadt Havanna statt. Das Gespräch verlief größtenteils hinter verschlossenen Türen und endete mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Deklaration in Anwesenheit von Hunderten Journalisten. In dem Dokument sind Probleme der heutigen Christenheit formuliert. Die geistlichen Oberhirten rufen die Völkergemeinschaft auf, eine Verdrängung der Christen aus dem Nahen Osten zu verhindern und die traditionellen christlichen Werte in Europa zu bewahren. Sie bringen die Hoffnung zum Ausdruck, dass die Spaltung in der Ukraine auf der Grundlage der kanonischen Normen überwunden werden kann.

„Heute können die beiden Kirchen weltweit wirken“, sagte der Patriarch. Papst Franziskus äußerte dazu: „Wir haben eine ganze Reihe von Initiativen besprochen, die, wie ich glaube, gemeinsam verwirklicht werden können.“ Er habe während des Dialogs „die Anwesenheit des Heiligen Geistes“ verspürt, so der Pontifex. Ihm zufolge kann Kuba und weiterhin der Ort eines Dialogs zwischen der orthodoxen und der katholischen Kirche bleiben.

Patriarch Kyrill und Papst Franziskus setzen sich in ihrer Deklaration für die Christen ein, die in verschiedenen Ländern bedrängt werden. „Wir rufen die Weltgemeinschaft dazu auf, sich zusammenzuschließen, um der Gewalt und dem Terrorismus ein Ende zu setzen und gleichzeitig im Wege des Dialogs zur baldigsten Herbeiführung von zivilem Frieden beizutragen. Es ist eine umfassende humanitäre Hilfe für das leidende Volk und die zahlreichen Flüchtlinge in den Nachbarländern erforderlich“, heißt es in dem Dokument. Die beiden Kirchenvorsteher warnen Europa vor einer Integration, die keinen Schutz der Rechte der Gläubigen vorsieht. „Der Prozess der europäischen Integration, der nach jahrhundertelangen blutigen Konflikten begonnen hat, wurde von vielen mit Hoffnung, als Unterpfand des Friedens und der Sicherheit aufgenommen. Zugleich wollen wir vor einer Integration warnen, die die religiöse Identität nicht achtet“, wird unterstrichen.

In der Deklaration werden auch Fragen zum Thema Familie berührt. „Die Familie beruht auf der Ehe als Form einer freien und treuen Liebe zwischen Mann und Frau. Die Liebe besiegelt ihr Bündnis und lehrt, einander als Gabe wahrzunehmen“, heißt es. In dem Dokument wird außerdem eine ablehnende Haltung der orthodoxen und der katholischen Kirche gegen Abtreibungen und Sterbehilfe geäußert.

„Wir sind keine Rivalen, sondern Brüder: Von dieser Feststellung müssen wir bei allen unseren Handlungen einander gegenüber und der äußeren Welt gegenüber ausgehen. Wir rufen die Katholiken und die Orthodoxen in allen Ländern auf zu lernen, in Frieden, Liebe und Einverständnis miteinander zu leben“, wird unterstrichen.

Nach Abschluss eines kurzen Gesprächs mit den Journalisten stellte Patriarch Kyrill Papst Franziskus die Mitglieder seiner Delegation – Geistliche und Laien – vor.

Der Patriarch schenkte dem Pontifex eine Ikone der Gottesmutter von Kasan und sein ins Spanische übersetztes Buch „Freiheit und Verantwortung“. Der Papst übergab dem Patriarchen einen Teil der Reliquie von dessen himmlischen Schutzherren – dem Heiligen Kyrill — und einen Kommunionsselch.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30782/23/307822335.jpg>

Dan-news.info: Die Pläne für die Frühjahrsaussaatkampagne werden in den landwirtschaftlichen Betrieben des Telmanwo-Bezirks schon erarbeitet. Dies teilte der Leiter der Abteilung für die Arbeit mit den Landwirten der Telmanower Bezirksverwaltung Radislaw Nejman mit.

„Mit dieser Arbeit befassen sich Spezialisten von sechs großen und mehr als zwanzig kleinen

landwirtschaftlichen Betrieben sowie auch aus landwirtschaftlichen Unternehmen“, sagte Nejman. „Der Hauptorientierungspunkt dieser Pläne besteht darin, dass die Landwirte von Telmanowo vorhaben, die 44% aller Saatflächen, die für Getreide vorgesehen sind, zu überschreiten.

Er fügte hinzu, dass schon seit dem Herbst im Bezirk 8-10% mehr Winterkulturen ausgesät wurden und im Frühjahr die Felder für die Frühlingsaussaat ausgeweitet werden. Die Aussaat von Sonnenblumen wird in den landwirtschaftlichen Betrieben der DVR auf 25% des Ackerlands begrenzt.

Parallel zur Erstellung der Pläne für die Frühlingsaussaat werden in den landwirtschaftlichen Betrieben von Telmanowo Dünger und Treibstoff vorbereitet. Auch die Reparatur der Landwirtschaftstechnik läuft, damit sie im März vollständig bereit ist.

De.sputniknews.com: Der russische Regierungschef Dmitri Medwedew hat dem Westen vorgeworfen, mit seinen Versuchen, eigene Entwicklungsmodelle anderen aufzudrängen, ganze Staaten zerstört zu haben.

„Die erfolglosen Versuche, die westlichen Demokratiemodelle auf völlig unvorbereitetem Boden anzupflanzen, haben zur Zerstörung ganzer Staaten geführt und riesige Territorien in Kriegsgebiete verwandelt“, sagte Medwedew am Samstag auf der 52. Münchner Sicherheitskonferenz.

„Ich erinnere mich daran, wie meine Kollegen sich über den Arabischen Frühling gefreut haben“, sagte Medwedew mit Blick auf die Welle von Aufständen und Umstürzen, die seit 2010 mehrere arabische und nordafrikanische Staaten erschüttert hat. „Wo bleibt jetzt in diesen Ländern die moderne Demokratie? Offenbar hat sie die Gestalt des ‚Islamischen Staates‘ angenommen.“

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Der Terrorismus droht zu einer neuen Kriegsart und zu einem Mittel zur Lösung nationaler und zwischenstaatlicher Konflikte zu werden, wenn die Lage in Syrien und anderen Krisengebieten nicht normalisiert wird. Darauf wies Russlands Regierungschef Dmitri Medwedew am Samstag auf der Münchner Sicherheitskonferenz hin.

Ohne Normalisierung in Syrien werde die ganze Welt von diesem Krieg erfasst. „Dabei handelt es sich nicht so sehr um eine neue Kriegsart, sondern vielmehr um ein Mittel zur Beilegung diverser Konflikte, um ein Mittel der quasistaatlichen Verwaltung... Stellen Sie sich Länder vor, die von den Terroristen durch Terror verwaltet werden. Ist das denn das 21. Jahrhundert? Heute werden sich alle darüber klar, dass der Terrorismus kein Problem einzelner Länder ist.“

Medwedew ist davon überzeugt, dass der Terrorismus ein Zivilisationsproblem ist, ohne Teilung der Terroristen in „extreme oder angeblich gemäßigte“. „Bereits vor zwei Jahrzehnten hatten wir davon gesprochen und unsere Partner zu überzeugen versucht. Der Ideologie des Islamischen Staates (Daesh) liegt bei weitem kein Kampf um islamische Werte zugrunde, sondern der tierische Instinkt, das Bestreben nach Zerstörung und Mord. Eben deshalb ist der Terrorismus ein Zivilisationsproblem“, sagte der russische Premier.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute Morgen mit dem Beschuss von Trudowskije in den westlichen Außenbezirken der Hauptstadt der DVR begonnen, in der Folge des Beschusses brannte ein Wohnhaus ab. Dies teilte eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der Republik mit.

„Gegen 11 Uhr haben ukrainische Truppen mit dem Beschuss der Siedlung Trudowskij begonnen, auf der Seljonyj-Gaj-Straße brennt ein Haus“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass die ukrainischen Abteilungen von den Positionen in Marjinka unter Anwendung von Granatwerfern und Schusswaffen schießen. „Der Beschuss hält derzeit an“, sagte er.

Informationen über Verletzte werden geprüft.

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zehnmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen.

„Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz hat sich in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich geändert und kann als stabil-angespannt charakterisiert werden. In der letzten Woche haben die ukrainischen Truppen zehnmal unsere Positionen beschossen und damit das Regime der Feueinstellung verletzt“, sagte er...

„Ich will sagen, dass die ukrainischen Streitkräfte wie zuvor die Bedingungen der Stationierung von Militärtechnik entlang der Kontaktlinie verletzt – die Bedingungen, die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind“, fügte Jaschtschenko hinzu.

Die Kiewer Truppen haben 12 Einheiten Militärtechnik zur Kontaktlinie im Bereich von Staniza Luganskaja verschoben, einschließlich Abwehrraketenkomplexe.

„So wurde von unserer Aufklärung im Zentrum von Tscherywonyj Showtenj (Dorf im Staniza-Luganskaja-Bezirk), das in der Sicherheitszone 14 km von der Kontaktlinie liegt, die Stationierung von durch die Minsker Vereinbarungen verbotene Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte entdeckt, darunter: zwei Abwehrraketenkomplexe „OSA“, zwei Abwehrraketenkomplexe „Tunguska-M“ und acht Einheiten Panzertechnik“, erläuterte er.

„Uns wurde bekannt, dass in den ukrainischen Streitkräften ein Bataillon gebildet wurde, das aus georgischen Söldnern besteht und das in der Zone der sogenannten „ATO“ verwendet werden soll“, teilte er mit.

„Es ist schwer zu vergessen, wie sie im August 2008 in Südossetien kämpften - „siegessgewiss“ die Technik zurückließen, unter Leitung ihres obersten Kommandeurs Michail Saakaschwili ihre Positionen verließen. Es gibt keinen Zweifel, dass in unserem Fall die Wiederholung eines solchen Szenarios sicher ist“, sagte der Oberst.

Jaschtschenko sagte auch, dass die Volksmiliz weiterhin die erreichten Minsker Vereinbarungen einhält, trotz der ständigen Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen und der fälschlichen Beschuldigen.

„Wir halten wie zuvor das Regime der Feueinstellung ein“, unterstrich der stellvertretenden Leiter des Stabs der Volksmiliz.

De.sputniknews.com: Der russische Ministerpräsident Dmitri Medwedew hat auf der 52. Münchner Sicherheitskonferenz vor einer Konfrontation gewarnt und sich für eine Konsolidierung von Russland und dem Westen stark gemacht.

Als die Welt in den 1960ern vor einer atomaren Apokalypse stand, haben die Sowjetunion und die USA rechtzeitig erkennen können, dass ihre Konfrontation nicht das Leben von Menschen wert sei, sagte Medwedew. „Ich glaube daran, dass wir heute weiser, erfahrener und verantwortlicher geworden sind und dass uns keine ideologischen Phantome und Stereotypen mehr trennen.“

„Die Herausforderungen, denen wir alle ausgesetzt sind, müssen Grundlage nicht für

Konflikte, sondern für eine gerechte und gleichberechtigte Vereinigung sein, die uns mindestens für die nächsten 70 Jahre ein ruhiges Leben garantiert.“

Die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen haben sich nach dem Umsturz in der Ukraine von 2014 dramatisch verschlechtert. Westliche Staaten haben den Sturz von Präsident Viktor Janukowitsch und die von der Opposition gestellte Regierung anerkannt, jedoch nicht das darauf gefolgte Referendum auf der von Russischstämmigen dominierten Schwarzmeerhalbinsel Krim, die eindeutig für eine Wiedervereinigung mit Russland stimmte. Nach dem Beitritt der Krim zu Russland verhängten die USA und — auf ihr Drängen hin — die Europäische Union in vier Etappen politische und wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland. Russland konterte mit einem Einfuhrverbot für eine ganze Reihe von Lebensmitteln.

Dan-news.info: Die ukrainische Seite hat heute den Kontroll- und Passierpunkt (KPP) „Marjinka“ zwischen der DVR und der Ukraine geschlossen. Dies teilte eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der Republik mit.

„Der KPP „Marjinka“ wurde heute einseitig von der ukrainischen Seite geschlossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Am 3. Februar haben die ukrainischen Behörden die KPP „Majorsk“ und „Sajzewo“ nördlich von Gorlowka geschlossen. Die Behörden der Ukraine beziehen sich auf eine angebliche Vergrößerung der Zahl der Beschüsse ukrainischer Passierpunkte an der Kontaktlinie. Nach Angaben von Massenmedien könnte auch von der Schließung anderer Passierpunkte in der Konfliktzone in der nächsten Zeit die Rede sein.

De.sputniknews.com: Der russische Außenminister Sergej Lawrow betrachtet alle Vorbedingungen für einen Syrien-Dialog, darunter die Forderung nach der vollständigen Regelung humanitärer Fragen, als einen Weg ins Nichts und eine pure Provokation. Bei der Münchner Sicherheitskonferenz sagte Lawrow am Samstag: „Man sollte nicht (den syrischen Präsidenten Baschar) Assad dämonisieren. Es darf niemand dämonisiert werden, außer den Terroristen, die in Syrien agieren. Und humanitäre Fragen müssen auf dem Weg der Zusammenarbeit geregelt werden.“

„...Die humanitären Probleme können nicht gelöst werden, solange die Gewalt nicht endgültig gestoppt wird“, so Lawrow. „Zu sagen, wir werden nicht an den Verhandlungen teilnehmen, solange das nicht gestoppt wird, ist ein Weg ins Nichts und reine Provokation.“

„Die Beschlüsse des UN-Sicherheitsrates beinhalten Verhandlungen zwischen der Regierung und dem gesamten Spektrum der Opposition, damit diese Verhandlungen umfassend sind“, sagte der Außenminister.

Dnr-online.ru: Heute, am 13. Februar fand in Donezk, am Platz vor dem Denkmal für die internationalistischen Kämpfer im Park des Leninschen Komsomol eine Kundgebung statt, die dem 27. Jahrestag des Abzugs der sowjetischen Truppen aus Afghanistan gewidmet war. An der Kundgebung nahmen das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko, der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin, der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow, der Abgeordnete des Volkssowjets Jurij Siwokonenko und Gäste aus Russland teil.

Das Oberhaupt der Republik Alexandr Sachartschenko wandte sich an die Afghanistan-Veteranen:

„Heute könnten man viele Festreden halten, aber ich sage es so: Jungs, ihr seid nicht alt geworden! Es ist nicht wichtig, wie alt Ihr seid, Ihr seid in Euren Herzen die 18-19 jährigen jungen Leute geblieben, die sich an den Geschmack des Büchsenfleisches erinnern, den Staub zwischen den Zähnen, die mit Salz getränkte Uniform, die Schulter des Genossen...

Und Ihr werdet niemals die Namen und Gesichter der gefallenen Freunde vergessen. Für mich seid Ihr alte Freunde. Vielen Dank dafür, dass Ihr uns gelehrt habt die Heimat zu lieben, den Begriff der Freundschaft, der Treue zur Pflicht, des Mutes. Die Bedeutung dieses Kriegs wurde für uns erst heute deutlich, als wir auch begannen zu kämpfen. Sollen die Amerikaner, die Anglosachsen schreien, dass dieser Krieg ein „unrichtiger Eroberungskrieg war“. Ihr habt Eure Pflicht bei der Verteidigung der Heimat gegen die Versklavung getan. Ewiges Andenken denen, die gefallen sind und Euch Glückwünsche zum Feiertag!

Im Namen der russischen Union der Afghanistan-Veteranen gratulierte der stellvertretende Vorsitzende der zentralen Leitung der russischen Union der Afghanistan-Veteranen Wladimir Koscheljow, verdienter Künstler der Republik Krim, den internationalistischen Kämpfern der DVR. Er überbrachte die Grüße der Vorsitzenden der russischen Union der Afghanistan-Veteranen, des Mitglieds des Föderationsrats, des ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Komitees für Verteidigung und Sicherheit Franz Klinzewitsch sowie die des ehemaligen Kommandeurs der 40. Armee, des Abgeordneten des Staatsduma der RF, Generaloberst Boris Gromow.

Auf der Kundgebung wurde darüber gesprochen, dass viele Afghanistan-Veteranen an der Verteidigung der DVR beteiligt sind und nicht wenige von ihnen in den Kämpfen für die Freiheit der DVR gefallen sind. Über den Lebensweg eines „Afghanen“, der in Saur-Mogila gefallen ist und postum als Held der DVR ausgezeichnet wurde, über Oleg Grischin, berichtete seine Nichte Tatjana.

„Wir helfen allen Veteranen und werden ihnen weiterhin helfen – sowohl den Afghanistan-Veteranen als auch denen des jetzigen Krieges, den Familien der in Afghanistan Gefallenen und den Familien unser Milizangehörigen, den Invaliden. Ich bin überzeugt, dass uns auch in Zukunft das Republikoberhaupt bei der Lösung der sozialen Fragen helfen wird“, sagte der Vorsitzende der Union der Afghanistan-Veteranen der DVR Wladimir Sawelow.

Das Andenken der in Afghanistan und bei der Verteidigung der Republik Gefallenen wurde mit einer Schweigeminute geehrt. Am Denkmal für die internationalistischen Kämpfer legten das Oberhaupt der DVR und alle Kundgebungsteilnehmer Blumen nieder.



http://dnr-online.ru/wp-content/uploads/2016/02/DSC_6136-760x508.jpg

Dan-news.nfo: Ukrainische Gruppen haben die Bushaltestelle „Trudowskaja“ im Petrowskij-Bezirk im Westen der Hauptstadt der DVR beschossen. Dies teilte heute der Leiter der Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij mit.

„Im Gebiet der Bushaltestelle „Trudowskaja“ traf ein Geschoss und durch einen Splitter

wurde ein Fenster aus einem Bus der Linie 42 herausgeschlagen, Tote und Verletzte gibt es nicht“, sagte er.

Ukrinform.ua: Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, hat sich in München mit der litauischen Staatspräsidentin Dalia Grybauskaitė getroffen.

Darüber berichtet der Pressedienst des ukrainischen Staatschefs.

„Der Präsident informierte seine litauische Amtskollegin über die aktuelle Situation im Donbass und stellte die Notwendigkeit der Verlängerung der Sanktionen wegen der Nichterfüllung der Verpflichtungen im Rahmen der Abkommen von Minsk durch Russland fest“, heißt es in der Meldung.

Darüber hinaus rief Poroschenko die europäischen Partner auf, die Solidarität bei der Unterstützung der Ukraine und dem Widerstand der aggressiven Politik Russlands, die gegen die Ukraine sowie die Länder der Europäischen Union gerichtet ist, zu bewahren.

De.sputniknews.com: Lawrow: Verhalten der Ukraine unannehmbar – Westen sieht das allmählich ein

Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat der Ukraine vorgeworfen, der Umsetzung der Minsker Friedensabkommen für den Donbass aus dem Wege zu gehen.

„Es ist ein Jahr her, seit in Minsk ein Maßnahmenplan zur Beilegung der Ukraine-Krise vereinbart worden ist – ein Dokument, das vom UN-Sicherheitsrat gebilligt wurde“, sagte der russische Außenminister Sergej Lawrow am Samstag auf der Sicherheitskonferenz in München. Doch die Umsetzung der wichtigsten politischen Punkte der Minsker Abkommen „hat nicht einmal begonnen, weil die ukrainische Führung (...) immer wieder Vorwände findet, um der Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen auszuweichen.“

Laut Lawrow sehen auch Politiker in Europa und den USA bereits ein, „dass ein solches Verhalten (der Ukraine – d. Red.) unannehmbar ist“.

Nach dem Umsturz im Februar 2014 hatte die neue ukrainische Regierung Truppen gegen die Gebiete Donezk und Lugansk geschickt, weil diese den nationalistisch geprägten Machtwechsel nicht anerkannt und unabhängige „Volksrepubliken“ ausgerufen hatten. Erbitterte Gefechte zwischen dem Kiew-treuen Militär und den Bürgermilizen von Donbass dauerten mehrere Monate und kosteten laut UN-Angaben mindestens 9000 Zivilisten das Leben, bis die Konfliktgegner im Februar vergangenen Jahres unter Vermittlung Deutschlands, Frankreichs und Russlands einen Friedensplan aushandelten. Demnach sollen die von Kiew abtrünnigen Regionen um Donezk und Lugansk unter anderem einen Sonderstatus bekommen. Kiew lehnt dies jedoch ab und stockt Truppen im Kampfgebiet auf.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30782/77/307827758.jpg>

Dan-news.info: Der Volkssowjet der DVR hat Änderungen am Gesetz der Republik über das Steuersystem vorgenommen, die den Umsatzsteuersatz auf 1,5 Prozent gesenkt haben und die staatlichen Unternehmen davon befreit haben. Die Änderungen wurden vom Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko unterzeichnet und sind in Kraft getreten.

„Es wurden Änderungen eingefügt, die den Umsatzsteuersatz auf 1,5 Prozent senken und von der Zahlung dieser Art von Steuer die Unternehmen befreien, bei denen der Anteil des staatlichen Eigentums 75 und mehr Prozent beträgt...“, teilte der Volkssowjet mit. Zuvor hatte der Umsatzsteuersatz 2 Prozent betragen.

Skpkpss.ru: Im Namen der Union der Kommunisten der Lugansker Gebiets, der patriotischen Front und der Volksmiliz der Republik, die für die Befreiung des Donbass vom Joch der Kiewer Junta der Bandera-Büttel, ihrer Söldner und der Oligarchen kämpfen, wollen wir unsere tiefste Verehrung dem großen Freund Noworossijas ausdrücken, dem unermüdlichen Verteidiger der russischen Welt und dem Kämpfer für sozialistische Ideale, dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Komitees der Staatsduma der RF, dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Rats der SKP-KPSS, dem Sekretär des ZK der KPRF Kasbek Kuzukowitsch Tajsajew!

Der Mut, die Lebenserfahrung, das glänzende organisatorische Talent und die persönlichen Qualitäten von Kasbek Kuzukowitsch haben die Schaffung und Stärkung eines sicheren Fundaments der Beziehungen zwischen den Kommunisten Russlands und dem freien Volk des Donbass unterstützt! Dank der persönlichen Teilnahme und der Autorität Kasbek Kuzukowitschs mündet die breite patriotische Front des Lugansker Gebiets gerade in die Reihen der Kommunisten.

Lieber Kasbek Kuzukowitsch! Erlauben Sie uns, Ihnen zum Geburtstag Gesundheit, Erfolge und das Erreichen aller gesetzten Ziele zum Wohl der Heimat zu wünschen, dass auf Ihrem Lebensweg niemals unüberwindliche Hindernisse auftauchen und nur echte und verlässliche Freunde an Ihrer Seite stehen! Wir wünschen Erfolg und einen friedlichen Himmel über dem Kopf!

Das Zentralkomitee der Union der Kommunisten des Lugansker Gebiets

De.sputniknews.com: Eine Waffenruhe in Syrien ist ohne Koordinierung zwischen den Militärs Russlands und der US-geführten internationalen Koalition undenkbar, erklärte der russische Außenminister Sergej Lawrow am Samstag bei der Sicherheitskonferenz in München.

„Die Anbahnung einer täglichen, einer stündlichen Zusammenarbeit und die Koordinierung zwischen den Militärs, vor allem russischen und US-amerikanischen, wären ein wichtiges Instrument zur Lösung von Problemen humanitärer Lieferungen und der Herbeiführung der Waffenruhe... Darüber sollten sich alle klar werden“, sagte der russische Chefdiplomat.

Abends:

Dnrsovet.su: Am 10. Februar führte im Gebäude des Moskauer Oblastrats der Leiter der Fraktion der KPRF, der zweite Sekretär der Moskauer Oblastorganisation der KPRF Konstantin Tscheremisow ein anderthalbstündiges Arbeitstreffen mit Vertretern der Abgeordneten der DVR durch. An der Veranstaltung nahmen die Abgeordneten des Volkssowjets der DVR Anatolij Kowal, Oleg Glebow, Alexandr Jarowikow, Jekaterina Pawlenko und Alla Barchatnowa teil.

Konstantin Teschermisow sagte, dass dieses Treffen ein wichtiger Schritt in der Beziehungen zwischen Abgeordneten des Volkssowjets und der KPRF ist und äußerte die Hoffnung darauf, dass die weiteren Kontakte fruchtbar sein und helfen werden, neue Richtungen für die Stärkung und Entwicklung der gegenseitigen nützlichen Beziehungen zu finden.

Die Vertreter der DVR ihrerseits dankten Konstantin Tscheremisow für die Gastfreundschaft und Unterstützung, die die KPRF den Volksrepubliken schon seit zwei Jahren leistet.

„Unter den Bedingungen der Kämpfe, des Informationskriegs und aller möglichen Blockaden müssen wir eine neue Gesetzgebung der Republik aufbauen. Unbedingt wird die vorhandene Erfahrung der parlamentarischen Arbeit maximal effektiv genutzt werden, weil unsere Ziele übereinstimmen. Wir sind der KPRF dankbar für die Unterstützung und werden immer froh sein, Sie in unserer jungen Republik zu empfangen“, sagte Anatolij Kowal.

Im Rahmen des Arbeitsbesuchs in Moskau haben die Vertreter der Donezker Delegation an der Arbeit der KPRF-Fraktion teilgenommen, wobei sie ihren kommunistischen Kollegen aus dem Moskauer Oblastrat die sie interessierenden Fragen stellten.

„Wir haben viele Kontaktpunkte und gemeinsame Probleme, die wir schon lange erfolgreich lösen“, fasste Konstantin Tscheremisow die Ergebnisse des Besuchs zusammen.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben heute Abend mit dem Beschuss des von der DVR kontrollierten Teils von Sajzewo im Norden von Gorlowka begonnen. Dies teilte eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der Republik mit.

„Gegen 18:30 haben ukrainische Truppen das Feuer auf Sajzewo eröffnet, der Beschuss geht jetzt noch weiter“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach seinen Worten wird von den ukrainischen Positionen im okkupierten Showanka unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen geschossen. „Während des Beschusses schoss der Gegner etwa 10 Granatgeschosse ab“, fügte er hinzu.

Rusvesna.su: In der Region Shitomir blockieren Extremisten russische LKW-Lieferungen
Extremisten der Bewegung „Automaidan Shitomir“ haben begonnen, den LKW-Verkehr von Fahrzeugen mit russischen Kennzeichen am Grenzübergang „Wystupowytschy“ zu blockieren.

„Protestaktion. Grenzübergang „Wystupowytschy“. Alles verläuft normal. 7 Lieferungen auf dieser Seite, 5 auf der anderen. Niemand darf fahren.“, schreiben sie auf ihrer Facebook-Seite.

Die Extremisten erklärten der Polizei und dem ukrainischen Sicherheitsdienst, dass sie die Blockade russischer LKW als eine unbefristete Aktion durchführen.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2016-02/thumbs/1455380359_12745512_1688076151468562_3254712640925812558_n.jpg

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Mitteilungen des Verteidigungsministeriums der DVR
(Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie bleibt angespannt. Die ukrainischen Truppen haben 84 Mal das Territorium der Republik in der Folge von 21 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung beschossen. Während der Beschüsse verwendete der Gegner: Granatwerfer des Kalibers 120mm und 82 mm – 32 Mal, Antipanzergranatwerfer und Schusswaffen 52 Mal.

Die Beschüsse kamen von den Positionen der 14. 93. und 56. mechanisierten Brigade unter dem Kommando der ukrainischen Kriegsverbrecher Shakun, Klotschkow und Lelnik aus Marjinka, Peskik Krasnogorowka, Showanka, Awdejewka, Krasnogorowka, Gnutowo auf die Gebiete von Shabunki, Sajzewo, Saprtak, Staromichajlowka, Kominternowo, das Gebiet des Flughafens und den Stadtteil Trudowskije von Donezk.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin eine Konzentration von Abteilungen und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte entlang der Kontaktlinie fest. So wurde in folgenden Gebieten das Eintreffen der genannten Kräfte und Mittel beobachtet:

Andrejewka, 17 km von der Kontaktlinie, ein Waggon mit Munition;

Mirnoje, 11 km von der Kontaktlinie, in einem ehemaligen Gefängnis – fünf Fahrzeug mit Personal und drei Fahrzeug mit Munition;

Nadol, 22 km von der Kontaktlinie – drei 120mm-Geschütze „Nona-S“, acht Einheiten Panzertechnik und zehn Fahrzeuge mit Personal und Munition;

Malowodnoje, 12,5 km von der Kontaktlinie – vier Panzer, zwei Artilleriegeschütze und ein

Fahrzeug mit Personal;

Rybinskoje, 19 km von der Kontaktlinie, bei Wolnowacha, auf dem Territorium einer Geflügelzucht wurde die Stationierung von Waffen und Militärtechnik festgestellt: 2 Panzer, 8 Einheiten Panzertechnik, 4 Lastwagen „KamAS“ und zwei Züge Personal (80 Mann) aus Abteilungen des „Internationalen Friedensbataillons Dshochar Dudajew“.

Nach Angaben des Berichts der OSZE-Mission vom 11. Februar wurde in den Lagerorten für Militärtechnik und Waffen der ukrainischen Streitkräfte, die von den Minsker Vereinbarungen festgelegt sind, das Fehlen von 23 Panzern und drei Granatwerfern festgestellt.

Seit dem Augenblick der Unterzeichnung des Erlasses des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko über den Dienst von ausländischen Söldnern in der Armee wird zum ersten Mal die Aufnahme von ausländischen Abteilungen in die ukrainischen Streitkräfte bemerkt.

Insbesondere wurde festgestellt, dass die georgische Einheit „Nationale Legion“ in das 25. Panzergrenadierbataillon „Kiewskaja Rus“ aufgenommen wurde. Derzeit ist es in Kiew stationiert. In der nächsten Zeit wird seine Verlegung in die ATO-Zone erwartet.

Es ist festzustellen, dass das Kommando der ukrainischen Streitkräfte im Prinzip nicht mit ernsthafter Hilfe von Seiten der georgischen Söldner rechnet, wenn sie sich an ihre chaotische Flucht im Verlauf des fünftägigen Kriegs im Jahr 2008 erinnert. Die Verwendung georgischer Söldner in der Strafoperation kann mit dem Scheitern der 8. italienischen Armee bei Stalingrad verglichen werden. Die sich neben ungarischen und rumänischen Truppen als schwächstes Glied der Verteidigung bei dem erfolgreichen Angriff der sowjetischen Truppen im Verlauf der Operation „Saturn“ erwies. Natürlich hat die ukrainische Führung nicht die Möglichkeit, die georgischen Söldner abzuweisen, aber sie kann ihnen auch keine wichtigen Aufgaben anvertrauen. Deshalb schickt Kiew mit einem gewissen Sarkasmus die georgische Abteilungen zur Verstärkung der nationalistischen Bataillone nur zur Erfüllung der Aufgaben zur Säuberung der der Regierung nicht genehmen örtlichen Bevölkerung bei Mariupol.

Außerdem sammelt die Aufklärung der Streitkräfte der DVR weiter Fakten des Minenterrors der ukrainischen Straftruppen gegen die friedliche Bevölkerung des Donbass. So wurde im Gebiet von Luganskoje, 7,5 km von der Kontaktlinie, die Verlegung von Minenabsperren an kleinen Straßen um Ortschaften bemerkt, was eine direkte Bedrohung für das Leben der Menschen ist sowie eine grobe Verletzung der Genfer Konvention. Diese Aktivitäten sind auf die Isolierung der von Kiew nicht kontrollierten Territorien gerichtet sowie darauf, alle Kanäle zur Lieferung von Schmuggelware auf das Territorium der Republik unter Kontrolle zu nehmen. Nach unseren Informationen befassen sich Kämpfer der nationalistischen Bataillone mit einer Blockade, die immer häufiger gegen die offizielle Politik Kiews und die Entscheidungen des militärischen Kommandos der Ukraine geht.

Nach unseren Informationen werden auf dem Territorium der Ukraine künstlich Bedingungen geschaffen, um demobilisierte Soldaten aus der ATO-Zone zu zwingen, wieder in den Kriegsdienst zurückzukehren. Dazu gelten geheime Anweisungen der ukrainischen Führung, dass den aus der Konfliktzone zurückkehrenden Soldaten keine Arbeit vermittelt werden soll. Die Geltung eines solchen Programms ist darauf gerichtet, die ehemaligen Soldaten zu zwingen, einen Vertrag über die Verlängerung des Militärdienstes abzuschließen. Mit solchen Problemen kämpfen bereits Veteranen der ATO aus den Oblasten Lwow, Tschernowzy und Cherson.